

plare geschmort gegessen hatte und keinerlei gesundheitlicher Schaden auftrat, muß vorläufig, so lange nichts über die Inhaltsstoffe bekannt ist, vor weiterem Genuß gewarnt werden. Auch in Österreich, wo die Bauern diese Pilze seit Jahren essen, soll es laut schriftlicher Mitteilung von Planeta (Wien) an M. Herrmann niemals zu einer Vergiftung gekommen sein.

An der Fundauswertung am Nachmittag beteiligten sich H. Dörfelt, P. Nothnagel und G. Obst.

Anschließend hielt H. Dörfelt einen Vortrag über die „Besonderheiten der Pilzflora der Orchideen-Buchenwälder“, die man auf Kalkböden im Thüringer Becken, in der Rhön, in Ostthüringen bei Jena und Greiz und an der Kreideküste der Insel Rügen, findet, und zeigte viele der dort vorkommenden Pilzarten im Farblichtbild.

Leider mußte Prof. Handkes Vortrag ausfallen und auch der Vortrag zum Gedenken an A. Ricken, s. S. 30, den Dr. Pieschel, Dresden, halten wollte, wurde von Frau Herrmann vorgelesen.

Mit einem Hinweis auf verschiedene Pilzliteratur und einem Aufruf, auch in den Kreisen, ähnlich wie in Halle, Pilzkurse für Anfänger durchzuführen (der Pilzkurs wurde von 130 Teilnehmern, der anschließende Mikroskopierkurs von 43 Teilnehmern besucht) war der offizielle Teil fast beendet; es folgten noch Diavorführungen der einzelnen Beauftragten und zum Schluß wurde die Diaserie des Hygienemuseums gezeigt. Die Arbeitsbesprechung hatte am 8. Mai 1971 um 14 Uhr begonnen und endete am 9. Mai 1971 um 22 Uhr; sie ist von 72 Teilnehmern besucht worden.

Gertrud Martinkowitz

DDR-Jahresbericht 1970

Anzahl der Berater:	14 BPS	
	195 KB	
	756 OB	
Beratungsstellen:	973	
Anzahl der Beratungen:		97 264
Anzahl der Bestimmungen:		266 019
Gehaltene Vorträge:	1 752 mit	61 313 Besuchern
Durchgeführte Wanderungen:	2 660 mit	36 825 Teilnehmern
Ausstellungen:	727 mit	138 464 Besuchern
Dauerausstellungen:	177	Nicht feststellbar!

<i>Eingetretene Vergiftungen:</i>	153 Geschehen mit 303 Personen
Davon klinisch behandelt	257 Personen
ambulant behandelt	33 Personen
nicht behandelt	13 Personen

<i>Darunter Todesfälle:</i>	6 Personen
Davon Bezirk: Potsdam	1 Person
Erfurt	3 Personen
Leipzig	2 Personen

Aufgliederung der Vergiftungen nach Pilzarten:

Grüner Knollenblätterpilz	29 Personen	= 5 Todesfälle
Pantherpilz	125	"
Roter Fliegenpilz	2	"
Brauner Fliegenpilz	3	"
Frühjahrsorchel	7	"
Rißpilzarten	6	"
Weißer Trichterling	6	" = 1 Todesfall
Giftchampignon	2	"
Kahler Krempling	24	"
Grünblättriger Schwefelkopf	2	"
Hallimasch (Rohgenuß)	2	"
Sonstige Pilzarten	36	"
Nicht restlos geklärte Erkrankungen	59	"

Aussortierte Giftpilze:

<i>Amanita phalloides</i>	1 755 Stück
<i>phalloides forma alba</i>	251 "
<i>virosa (verna)</i>	79 "
<i>citrina</i>	1 403 "
<i>pantherina</i>	2 173 "
<i>muscaria</i>	793 "
<i>regalis</i>	409 "

Amanita-Gruppe insgesamt: 6 863 Stück

<i>Gyromitra esculenta</i>	566 Stück
<i>Inocybe patouillardii</i>	621 "
<i>Tricholoma pardinum</i>	131 "
<i>Boletus satanas</i>	355 "
<i>Rhodophyllus lividus</i>	87 "
Weißer <i>Clitocybe</i> -Arten	2 225 "
Sonstige Giftpilze	23 382 "

Giftpilze insgesamt stückmäßig erfaßt: 34 230 Stück

Zu diesen stückmäßig erfaßten Giftpilzen kommen noch stückmäßig nicht erfaßbare Mengen von anderen ungenießbaren Massenspilzen.

Bezirkspilzsachverständiger

† Robert Holzhey, 582 Bad Langensalza, Jüdengasse 2

Ergänzungen zum DDR-Jahresbericht 1970

Wie aus der von Robert Holzhey zusammengestellten Tabelle ersichtlich ist, hat die Pilzaufklärungs- und Beratungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr bedeutend zugenommen.

Zum Teil könnte man die guten Ergebnisse auf das stellenweise überdurchschnittliche Pilzwachstum des Herbstes 1970 zurückführen, aber möglicherweise hat auch die neue Art der Berechnung der Aufwandsentschädigung zur Leistungssteigerung beigetragen.

Sehr bedauerlich hierbei ist aber, daß es trotz guter Aufklärungsarbeit zu so vielen Erkrankungen nach Pilzgenuß gekommen ist. Auffallend viele Pilzvergiftungen ereigneten sich auf Zeltplätzen und in Bungalowsiedlungen.

Jeder Beauftragte, in dessen Bereich sich Zeltplätze und dgl. befinden, wurde aufgerufen, alles zu tun, um Pilzvergiftungen vorzubeugen, indem er z. B. Vorträge dort hält und Pilzaufklärungsmaterial aushängt.

Von den 303 betroffenen Personen waren 125 nach dem Genuß von Pantherpilzen erkrankt, das sind rund 40 %. Wieder erscheinen viele Vergiftungsgeschehen als nicht geklärt, was eigentlich nur in den wenigsten Fällen gerechtfertigt ist und bei einer exakten Berichterstattung vermieden werden könnte.

Herrmann

Mykologische Notizen

Der Dünenchampignon — *Agaricus bernadiei* (Quél.) Sacc.

Anfang Oktober 1968 brachte mir Tholl aus Brachstedt (Bezirk Halle) unter anderen Pilzen auch den Dünenegerling. Obwohl ich den Pilz nur einmal an der Ostsee gesehen hatte, erkannte ich ihn gleich wieder; es handelte sich um ein Exemplar mit einem Hutdurchmes-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Holzhey Robert

Artikel/Article: [DDR-Jahresbericht 1970 24-26](#)